

Wegweiser
Stiftung für Persönlichkeit, Werte und Engagement

TÄTIGKEITSBERICHT 2015



IV. Aktivitäten

1. Interne Anpassungen

1.1. Stiftungsrat

Die Stifterin Frau Dr. Susanne Hürlimann ist altershalber vom Amt der Stiftungsratspräsidentin zurückgetreten. Neue Präsidentin ist seit dem 12. März 2015 Frau Dr. Thea Rauch. Der Stiftungsrat wurde für eine weitere Amtsperiode gewählt und Lukas von Orelli in seinem Amt als Vizepräsident bestätigt.

Der Stiftungsrat möchte sich nun erweitern und hat begonnen, mögliche Kandidaten für ein Amt als Stiftungsrat zu eruieren.

1.2. Workshop „Werte – Nachhaltigkeit“

Am 2. Mai 2015 haben sich der Stiftungsrat und die Geschäftsführung zu einem ganztägigen Workshop zusammengefunden. Der Stiftungsrat setzte sich mit den Fragen „Wie definieren sich Werte?“ und „Was heisst nachhaltige Entwicklung?“ auseinander. Erarbeitet wurde der Entwurf eines für die Stiftung massgebenden Wertecusters.

2. Gesuche 2015

Im Jahr 2015 sind 33 neue Gesuche bei der Stiftung Wegweiser eingegangen. Fünf davon bewilligte der Stiftungsrat. Die Fördersumme belief sich 2015 auf CHF 125'000 zuzüglich CHF 20'000 für den Abschluss der wissenschaftlichen Begleitung zum Projekt TELOS. Der direkte Projektaufwand 2015 beträgt damit insgesamt CHF 145'000.

3. Projektentwicklung

Die Stiftung Wegweiser sieht ihre Aufgabe darin, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in ihrer Persönlichkeitsbildung zu fördern und zu stärken, so dass sie später als Erwachsene ihre Begabungen umsetzen und als menschlich gefestigte Persönlichkeiten Verantwortung und Führung im Beruf, in der Gesellschaft und im eigenen Leben übernehmen werden.

Mit ihren Aktivitäten beabsichtigt die Stiftung, Jugendliche mit entsprechenden Voraussetzungen und Bildungswünschen in Bildungsprojekten zusammenzuführen. Den Jugendlichen soll hier die Gelegenheit gegeben werden, soziales Bewusstsein und Persönlichkeitsqualitäten aufzubauen, die ihr Engagement für Umwelt und Gesellschaft fördern.

Die Stiftung konzentriert sich hierfür auf Organisationen und Programme, die entsprechende Werte vermitteln sowie Sozialkompetenz, Ethos und Leadershipqualitäten fördern. Sie unterstützt Institutionen, die bereits über einen Leistungsausweis in der Jugendförderung verfügen oder die mit vorhandenen Strukturen und Verfahren zur Identifikation und Selektion von Jugendlichen mit Förderpotential zum Anliegen der Stiftung Wegweiser beitragen.

Durch die enge Förderstrategie und die Konzentration auf die Vermittlung von Wertebewusstsein und Leadership ist oft eine intensive Auseinandersetzung mit den eingegangenen Gesuchen erforderlich. Sowohl die Geschäftsleitung als auch die Stiftungsratsmitglieder zeigten ein hohes Engagement und investierten viel Zeit in die Auswahl und Entwicklung von Projekten, um dem Anliegen der Stiftung zu grösstmöglicher Wirkung zu verhelfen. So haben sich die Geschäftsleitung und einzelne Stiftungsratsmitglieder mit möglichen Kooperationspartnern sowie

mit Gesuchstellern zu Gesprächen getroffen, deren Projekte ein Potential zur Förderung erkennen liessen, die letztlich aber nicht positiv beschieden wurden.

Gespräche wurden geführt mit

- dem Verantwortlichen der Initiative YES, Youth Europe Selfempowerment Initiative
- Projektverantwortlichen des Gewerbeverbands Basel-Stadt für das Projekt Unternehmercampus
- dem Initianten des Projekts „Frühe Werte Erkenntnis“ der Stiftung spirit.ch
- der Geschäftsführerin der Ernst Schmidheiny Stiftung zum Projekt Wirtschaftswochen
- der Projektverantwortlichen des European Youth Parliament für das Meeting Laax 2016
- dem Präsidenten der Stiftung Ethique et Valeurs zum Projekt „A vous de jouer“
- dem Geschäftsführer der Schweizer Studienstiftung

Weiterhin haben wir im Jahr 2015 Veranstaltungen zur Weiterbildung und zum Networking besucht, u.a. die Mitgliederversammlung von SwissFoundations, das SwissFoundations Stiftungssymposium, Veranstaltungen des SwissFoundations Arbeitskreises Bildung, Kultur, Innovation sowie den Arbeitskreis Finanzen. Auch hatte die Geschäftsführerin wieder die Möglichkeit, über das Kommunikationskonzept der Stiftung Wegweiser im März 2015 auf dem „Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement 2015“ des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel zu referieren.

4. Laufende Projekte

Im Jahr 2015 wurden zwei Projekte abgeschlossen

- TELOS und wissenschaftliche Begleitung, CHF 20'000 (4.1.)
- internationaler Kongress Begabungs- und Begabtenförderung (4.2.)
- YES International Entrepreneur Skills Certificate (4.3.)

zwei Projekte weitergeführt

- Lust auf Bildung - studienaktie.org II (4.4.)
- Cevi Innovationsprozess (4.5.)

fünf neue Projekte bewilligt

- PH FHNW (Nach)denken lernen, CHF 50'000 (4.6.)
- YES, Youth Europe Selfempowerment Initiative, CHF 20'000 (4.7.)
- Gewerbeverband Basel-Stadt Unternehmercampus, CHF 20'000 (4.8.)
- European Youth Parliament, Laax 2016, CHF 25'000 (4.9.)
- Vimentis eState Switzerland, CHF 10'000 (4.10.)

ein Kooperationsprojekt lanciert

- Ernst Schmidheiny Stiftung Wirtschaftswochen (4.11.)

und ein Projekt in der Pipeline gehalten

- Right Livelihood Award (4.12.)

4.1. TELOS

Ziel

Das Projekt TELOS hat zum Ziel, verantwortungsbewusstes Handeln bei jungen Menschen zu fördern, die sich aus eigener Initiative in eigenen oder gemeinsamen Projekten engagieren und wird durchgeführt von *infoclick.ch* (www.infoclick.ch), einer seit Jahren erfolgreichen Organisation zur Nachwuchsförderung.

Die Beratungs- und Förderangebote der bereits bestehenden Programme von „infoclick.ch“ werden ergänzt durch die explizite Orientierung an moral-ethischen Sinn- und Wertefragen und durch Reflexion gesellschaftsbezogener Aspekte. Das Programm zur Förderung moral-ethisch reflektierter Führungskompetenzen gelangt auf zwei Ebenen zur Umsetzung: Einmal im Rahmen der direkten Schulung von Juniorexperts, in der Projektberatung Jugendlicher als künftige Verantwortungsträger und verantwortungsbewusste Führungspersönlichkeiten. Zum anderen in der Sensibilisierung und Schulung des bestehenden Coaching-Teams von „infoclick.ch“ als Weiterentwicklung und zusätzlicher Kompetenzerwerb. Nach einer Testphase wurde ab Januar 2014 der Aspekt der moral-ethischen Verantwortung und der Reflexion des eigenen Handelns in die Kurse und Beratungen von infoclick.ch implementiert.

Wissenschaftliche Begleitung

Die Pädagogische Hochschule der Nordwestschweiz begleitet das Programm wissenschaftlich und erarbeitete als Instrument zum Erfassen und zur Reflexion von wertegebundenem Handeln in Führungspositionen einen Kompetenzraster zu sozialem und nachhaltigem „leadership“ (http://www.fhnw.ch/ph/ip/professuren/selbstgesteuertes-lernen/forschung/laufend_forschungsprojekte). Dieser soll eine Grundlage für prozessbegleitende Reflexionen der Juniorprojekte und des Projektleitungsteams abgeben, die Aufschluss geben soll, ob und inwieweit sich verantwortungsbewusstes Denken bei den Jugendlichen entwickelt und durch das Programm positiv verändert. Eine zu erarbeitende «Leadership-Ethik» wird dabei im Spannungsfeld zwischen Individual-, Wissenschafts-, Wirtschafts-, Bio- und Sozialethik verortet. Voraussetzungen und Aspekte der Persönlichkeit, der Motive und Motivation von Personen und Institutionen, des Wissens und Könnens, des reflexiven und sozial verantwortungsbewussten Handelns, sowie der Werthaltungen/Überzeugungen werden operationalisiert und als Kompetenzen formuliert. Damit soll ein Instrument zur Beobachtung, Selbsteinschätzung und als Arbeitsinstrument zum Aufbau moral-ethisch verantwortungsbewusster Führungsqualitäten geschaffen werden.

Wirkung

Die Ergebnisse aus der Pilotdurchführung und der nachfolgenden Implementierung in die Breite im Jahr 2014 sind positiv. Die neuen Aspekte in den Kursen von infoclick.ch führten bei vielen Trainern und Jugendlichen des Programms zu einem erwarteten erweiterten Bewusstsein für ihr unternehmerisches Denken und Handeln. Reaktionen der Beteiligten sowie aus weiteren Kreisen der Erwachsenen- und Berufsbildung bestätigen die Dringlichkeit, die Dimension moral-ethisch reflektierten Verhaltens in (Aus-) Bildungskonzepten vermehrt zu berücksichtigen.

Das Projekt zur Förderung sozialen und moral-ethischen Bewusstseins wird durch die PH FHNW mit grundlegenden Fragen im Zusammenhang mit „moral education“ und dem Aufbau von prosozialen und persönlichkeitsbildenden Kompetenzen in der (Aus-)Bildung und Schule verknüpft. Dies kann einen bedeutsamen Input für eine weitere Schulentwicklung und Lehrpersonenbildung aller Bildungsstufen darstellen.

Das Projekt TELOS wurde von der Stiftung Wegweiser mit einer Summe von CHF 59'000 unterstützt, die wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch die PD FHNW mit weiteren CHF 20'000. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen.

4.2. Internationaler Kongress Begabungs- und Begabtenförderung

750 Lehrpersonen, Bildungsforscher und Mitglieder von Schulbehörden diskutierten am Internationalen Kongress zur Begabungs- und Begabtenförderung vom 4.-6. September 2014 am Campus der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz die Situation der Begabtenförderung in Schweizer Schulen. Die namhaftesten Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland, unter anderen vom National Research Center der USA zur Begabtenförderung präsentierten dazu in Hauptvorträgen und über 70 Workshops ihre Forschungsergebnisse und Modelle zur Förderung der «klugen Köpfe von morgen».

Der Kongress hat hinsichtlich Beteiligung die Erwartungen mehr als übertroffen. Als Erfolg kann - nebst der hohen Beteiligung - auch gewertet werden, dass die in der Domäne bedeutenden Referent/innen der deutschsprachigen Länder und die wichtigsten Exponenten der USA der Einladung gefolgt sind. Mit dem Kongress ist es gelungen, alle in der Begabungsförderung involvierten Gruppierungen, Hochschulen und Kongressformate der Schweiz an einem gemeinsamen Anlass zum Austausch von Expertise, Erkenntnissen und Best Practices zu vereinen.

Speziell auf den Kongress hin sind zahlreiche Forschungsprojekte abgeschlossen, präsentiert und zur Diskussion gestellt worden.

Sämtliche Beiträge sind publiziert und stehen allen Interessierten unter den Regeln korrekter Urheberangaben auf der Webseite des Kongresses zur freien Verfügung (www.BegabungsforderungKongress.ch). Darüber hinaus wird im Verlauf des Jahres 2015 eine Publikation zu den Resultaten und Erkenntnissen des Kongresses entstehen (Beltz Verlag), die den aktuellen Wissenstand zur schulischen Begabungsförderung in Beziehung setzt zu differenzierenden Lern- und Bildungsstrukturen, zu den Anliegen der Schule der Vielfalt und zur Inklusion. Damit soll die Expertise des Kongresses allen interessierten Kreisen zugänglich gemacht werden.

Im Nachgang zum Schweizer Kongress 2014 wurde vereinbart, den neu geschaffenen trinationalen (D, A, CH) Drei-Jahres-Zyklus beizubehalten und den nächsten Kongress 2017 erneut in der Schweiz durchzuführen.

Die Stiftung Wegweiser war mit ihrem Logo auf den Kongressunterlagen präsent und hat die Gelegenheit genutzt und sich als Stiftung auf den Kongress zu präsentieren.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt den Internationalen Kongress Begabungs- und Begabtenförderung mit CHF 10'000. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen.

4.3. YES - Young Enterprise Switzerland

Die Organisation Young Enterprise Switzerland (YES) ist eine Non-Profit-Organisation, die praxisorientierte Wirtschaftsbildungsprogramme für Schüler/innen entwickelt und betreut mit dem Ziel, die Wirtschaft mit der Schule zu vernetzen. Im Zentrum stehen junge Menschen, die befähigt werden, in wirtschaftlichen Zusammenhängen vernetzt zu denken, unternehmerisch zu handeln und als Persönlichkeit zu überzeugen. YES bereitet sie darauf vor, in der globalen Wirtschaft verantwortungsbewusst ihren Weg zu finden und erfolgreich zu sein.

Ziele

Die Stiftung Wegweiser hat die Entwicklung eines internationalen Zertifikats für Miniunternehmer (ESP = Entrepreneurial Skill Pass) unterstützt.

Umsetzung

Ein von Wegweiser überprüfter Fragenkatalog zur Werthaltung der Jugendlichen und zur nachhaltigen Entwicklung wurde zusammengestellt und ist ins Schweizer Testverfahren umgesetzt worden. Der Antrag an das internationale Gremium zur Übernahme der erarbeiteten Fragen ist gestellt. Der internationale Entwicklungsprozess des Zertifikates dauert länger als derjenige in der Schweiz.

Die internationale Prüfung umfasst drei verschiedene Tests:

1. National durchgeführte Tests zur Selbsteinschätzung, um die eigenen Lernfortschritte und die Entwicklung der eigenen Werthaltungen zu reflektieren.
2. Europäischer, einheitlich geregelter Test: Prüfung von Fach- und Methodenwissen.
3. Internationaler Entrepreneurial Skill Pass (ESP) mit breitem Fragenkatalog.

Zur Überprüfung der ethischen Grundhaltung werden Fragen zum Beitrag des eigenen Unternehmens in sozialen, kulturellen und ökonomischen Bereichen gestellt. Zudem müssen Fragen zur grundsätzlichen Bedeutung einer ethischen Grundhaltung für ein Unternehmen und zur Bedeutung von «corporate responsibility» (soziale Verantwortung des Unternehmens) beantwortet werden.

Das zweite zentrale Anliegen der Stiftung Wegweiser, die Leadership Qualitäten, müssen von den SchülerInnen ebenfalls reflektiert werden. Sie müssen sich bewusst werden, welche Qualitäten Leadership beinhaltet. Weitere Fragen gelten den Vorteilen von Teamkompetenz sowie den Kriterien und Qualitäten, die Teamwork effektiv werden lassen. Ein zentraler Punkt ist die Entwicklung einer kritischen Denkhaltung, die Innovationen erst ermöglicht. Die Beurteilung der Entwicklung des Leadership-Potentials einer Schülerin oder eines Schülers wird in einem Spinnen-Diagramm dargestellt. Dieses setzt sich aus den Antworten zu den Qualitäten «Kreativität», «Teamwork», «Ausdauer», «Selbstvertrauen», «Initiative», «Übernahme von Verantwortung» und «Einfallsreichtum» zusammen und vergleicht sie nach dem Projektjahr.

Im Jahr 2015 haben in der deutschen Schweiz 170 Teams eine Projektwoche absolviert. Neu sind in der Westschweiz 9 Teams gestartet. Zwischen dem 25. und 28. Juli 2016 wird das europäische Finale aller Winner-Teams in Luzern abgehalten – eine interessante Herausforderung für die Schweizer Organisation.

YES Switzerland überlegt sich, ob sie die Projektwochen nicht mit sozialen Themen ergänzen will.

Die Stiftung Wegweiser unterstützte das Projekt mit CHF 17'000. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen.

4.4. Lust auf Bildung – studienaktie.org II

Der gemeinnützige Verein studienaktie.org unterstützt Weiterbildungsvorhaben von Jugendlichen mit Darlehen und Coaching-Prozessen. Neben der Vermittlungsplattform für Jugendliche und private Darlehenspartner unterstützt Wegweiser ein weiteres Projekt der Organisation. Dieses entwickelt innovative Methoden, um jungen Menschen bessere Entfaltungs- und Selbstführungsfähigkeiten zu ermöglichen.

Ziele

- bei Jugendlichen „Lust auf Bildung“ wecken
- Verbesserte Einschätzungsfähigkeit des eigenen Potentials bei SekundarschülerInnen, GymnasiastInnen etc., erhöhte Orientierungs- und Reflexionsfähigkeit
- Konzeptionelle Adaptation des Coaching-Ansatzes für jüngere Altersgruppen durch Modularisierung des bestehenden methodischen Baukastens der Perspektiven-Interventionen aus dem Kooperationsprojekt studienaktie.org I.
- 2-3 Pilotveranstaltungen des weiterentwickelten Formats mit GymnasiastInnen
- 5-10 Pilotveranstaltungen des weiterentwickelten Formats mit SekundarschülerInnen

Umsetzung

Das Projekt ist gut gestartet und hat im Laufe des Winterhalbjahres 2013/2014 bereits eine ausreichende Anzahl Pilotveranstaltung mit SekundarschülerInnen durchgeführt. Leider musste Ende März 2014 über den externen Dienstleistungspartner EduPreneur AG der Konkurs eröffnet werden. Der Verein studienaktie.org hatte vor rund einem Jahr die Geschäftsstelle für die Betreuungsprozesse und die EDV an dieses Jungunternehmen ausgegliedert. Nach dem Konkurs wollte der Verein studienaktie.org die Geschäftsstelle wieder selbst übernehmen. Da der ehemalige verantwortliche Geschäftsleiter, Lars Stein, von Studienaktie aber ein burn-out erlitten hat, zog er sich aus sämtlichen Funktionen zurück. Diese Situation führte dazu, dass 2014 und auch 2015 keine weiteren Aktivitäten mehr durchgeführt werden konnten.

Die Stiftungsrat der Stiftung Wegweiser wartet auf die Kontaktaufnahme durch Lars Stein. Bis anfangs 2016 ist die Situation unverändert.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt das Projekt mit CHF 30'000.

4.5. Cevi

Die Stiftung Wegweiser ist daran interessiert, den drittgrössten Jugendverband der Schweiz, Cevi, dabei zu unterstützen, seine Strukturen und Inhalte durch einen Innovationsprozess weiterzuentwickeln.

Dabei will der Verband eine systematische Selektion von jungen LeiterInnen einführen und deren Fähigkeiten, Verantwortung zu übernehmen (Leadershipqualitäten), gezielt fördern. Zudem sollen die LeiterInnen befähigt werden, ihre Werthaltungen zu reflektieren.

Ziele

Mit dem Innovationsprozess will der Verband die nachstehenden Ziele erreichen:

- Organisationsentwicklung zur Kompetenzerweiterung des Dachverbandes
- Schaffung eines gesamtschweizerischen Ausbildungsorgans
- Schaffung und Überarbeitung von Ausbildungsunterlagen, resp. Hilfsmitteln

Umsetzung

Nachdem der Innovationsprozess 2014 gut angelaufen war, geriet er im Frühjahr 2015 ins Stocken, da die Basis der gesamtschweizerischen Geschäftsleitung die Gefolgschaft verweigerte. Das gesamtschweizerische Leitungsteam löste sich auf und es wurde Hr. Brütsch ad interim als externer GL eingesetzt. Hr. Heusser wurde mit der Kommunikation beauftragt.

An einer gemeinsamen Sitzung zwischen diesen beiden Herren und der Stiftung Wegweiser wurde beschlossen, die Zusammenarbeit solange zu sistieren, bis die definitive Geschäftsleitung eingesetzt ist.

Der vereinbarte Zwischenbericht wurde am 1.12.2015 an Wegweiser geschickt. Darin ist der Stand der Arbeiten festgehalten:

- a) Organisationsentwicklung
Im Frühling 2015 wurde beschlossen die Zentralisierung neu zu überdenken, da diese Idee viele Spannungen ausgelöst hatte. Eine Klausur, die durch die Firma B'VM moderiert wurde, fasste den Beschluss, einen neuen Mittelweg einzuschlagen und die Strategie am 23.1.2016 zu diskutieren. Resultate werden im 1. Quartal 2016 erwartet und Wegweiser mitgeteilt.
- b) Ausbildung
Zur Weiterentwicklung der Ausbildung wurde neu eine 30%-Stelle geschaffen. Aus 30 Bewerbungen wurde jemand ausgewählt.
- c) Die Schaffung und Überarbeitung von Hilfsmitteln wird nach der Klärung der Strukturen weiterverfolgt.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt den Cevi Treffpunkt 13, mit CHF 19'300 und den Cevi Innovationsprozess mit CHF 92'000.

4.6. PH FHNW (Nach)denken lernen

Mit dem Projekt „(Nach)Denken lernen“ will die Fachstelle „Philosophieren mit Kindern“ (PMK) der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz einen Beitrag dazu leisten, dass das Philosophieren in der Schule systematisch aufgearbeitet, in der Praxis erprobt und schliesslich an möglichst vielen Orten eingeführt wird. Das Projekt bietet für angemeldete Schulen von ExpertInnen und Experten geleitete philosophische Erlebnistage und einen darauf aufbauenden Projektwettbewerb an, in dem Kinder und Jugendliche verschiedener Schulen sich mit anspruchsvollen Fragen und Themen des Lebens und der Gesellschaft auseinandersetzen und diese präsentieren.

Im Fokus des Projekts stehen die heterogenen Ressourcen, Talente, Lebenswirklichkeiten und daraus entstehenden Einstellungen der Kinder. So sollen denn alle SchülerInnen vom Projekt profitieren, insbesondere aber auch diejenigen, die durch eher normativ geprägte Lerninhalte Schule oft als über- bzw. unterfordernd, langweilig oder stressvoll, frustrierend oder gar ausgrenzend erleben. Beim Philosophieren können sie ihre Fragen einbringen, in Ruhe nachdenken, mit neuen Ideen auftrumpfen, Probleme lösen, andere, neue Sichtweisen kennenlernen und es auf ihre Weise richtig machen.

Das Philosophieren als Tätigkeit zielt nicht auf Eindeutigkeit, Sicherheit oder Altvertrautes. Die Methoden laden Kinder dazu ein, denkend und handelnd neue Wege zu gehen. Sie lernen, für bzw. gegen etwas zu argumentieren, Aussagen zu interpretieren und zu prüfen. Sie erlangen Kompetenzen, sich zuzuhören, Gedanken gegenseitig zu verstehen und zu akzeptieren und - auch widersprüchliche Meinungen – auszuhalten und zu respektieren.

Ziele

- Aufarbeitung und Verbreitung des Ansatzes „Philosophieren mit Kindern“ in Schweizer Schulen
- Exemplarische Umsetzung in 24 Schulen mit ca. 100 Lehrpersonen und 1800 Schüler/innen zur Überprüfung der erarbeiteten Unterrichtsmaterialien
- Dokumentation und Publikation der umgesetzten Projekte als Inspiration für weitere Schulen, Lehrpersonen und Lehramtsstudierende
- Aufbereiten fachlich fundierter Unterrichtsmaterialien und einer in der Praxis bewährten Methode für die Hand von Lehrpersonen und Lehramtsstudierenden
- Auswertung von Rahmenbedingungen und Gelingensbedingungen zu PMK durch eine Begleitstudie der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (PH FHNW).

Umsetzung

Das Projekt "(Nach)Denken lernen" dauert 3 Jahre und beinhaltet zwei Staffeln mit jeweils maximal 12 Schulen à ca. 3 Klassen. Die erste Staffel der konkreten Umsetzung startet im Sommer 2016. An den Erlebnistagen in den verschiedenen Schulen befassen sich die Kinder (u.U. altersgemischt) gemeinsam in philosophierender Weise mit einem spannenden und anspruchsvollen Thema. Die Lehrpersonen erfahren im Co-Teaching mit FachexpertInnen, wie das PMK in der Unterrichtspraxis eingesetzt wird und erhalten konkrete Hinweise und Arbeitsmaterialien für die Weiterarbeit mit der Klasse. Die Umsetzung mündet in einen schulübergreifenden Projektwettbewerb zwischen Januar und Juni 2017. Mit der Beurteilung der zweiten Staffel und der Evaluation des Projekts endet das Projekt im Dezember 2018. Über eine Weiterführung des PMK-Wettbewerbs als Angebot der Fachstelle PMK wird im Verlaufe des letzten Projektjahres entschieden. Eine ausführliche Evaluation des Projekts unter Einbezug der Ergebnisse der Begleitstudie ist für Dezember 2018 vorgesehen.

Das Projekt wird von der Stiftung Wegweiser mit einer Summe von 50'000 CHF unterstützt.



4.7 YES – Youth Europe Selfempowerment Initiative

Die YES Initiative möchte junge Erwachsene in ganz Europa vernetzen und dazu inspirieren, ihre Zukunft in die eigene Hand zu nehmen und sie dabei unterstützen, dies durch soziales Unternehmertum und genossenschaftliche oder andere selbstbestimmungsfördernde Organisationsformen umzusetzen.

Mit Unterstützung der Stiftung Wegweiser bringt das erste internationale YES Initiative Gathering vom 7.-10 April 2016 mehr als 40 engagierte junge Erwachsene unterschiedlicher Nationalität aus Europa und darüber hinaus zusammen, um die weitere Ausrichtung der Initiative zu gestalten.

Das Treffen findet in der Zukunftswerkstatt Schloss Tempelhof statt, einer genossenschaftlich organisierten Gemeinschaft im ländlichen Baden-Württemberg, in der etwa 100 Erwachsene und über 30 Kinder neue Wege für solidarisches Zusammenleben, ökonomische Transformation und nachhaltige Landwirtschaft erproben. Für die TeilnehmerInnen bietet sich dadurch die besondere Möglichkeit, in einer Gasthelferwoche im Anschluss an das YES Gathering noch mehr vom Tempelhof zu lernen.

Über das Kernteam der YES Initiative fließen unter anderem Erfahrungen aus der Zukunftswerkstatt Tempelhof ein (www.schloss-tempelhof.de), eines UN Programms zur Unterstützung sozial-ökologischer Unternehmen (www.seed.uno), dem jungen Berliner Netzwerk für kollektive Führungskultur (www.leadershiphoch3.de), der Initiative www.raumschiff.at, die österreichische Kunststudenten auf unternehmerische Tätigkeit und Arbeitsmarkt vorbereitet, und dem früheren World Spirit Forum. Das Kernteam und auch die Teilnehmenden bringen darüber hinaus vielfältige internationale Netzwerke im Bereich Social Entrepreneurship, neue Führungskultur und genossenschaftliche Betriebsformen mit, auf die für die weitere Vernetzung und Ausrichtung aufgebaut werden kann.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt das Projekt mit einem Betrag von 20`000 CHF.

4.8. Unternehmercampus

Ziel ist die Förderung talentierter Jugendlicher aus der Berufsbildung vor, während und nach der Lehre im Unternehmercampus in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dadurch sehen die Initianten gemeinsam mit dem Gewerbeverband grössere Chancen, die Jugendlichen an das unternehmerische Denken heranzuführen. Der Schwerpunkt liegt im dritten Teil, nach der Lehre, in der Wertevermittlung und dem Mentoring.

Die Ausgangslage gefällt uns sehr, da das Projekt auch junge Menschen aus bildungsferneren Schichten erreicht. Sie entspricht unseren Ansätzen. Vor allem begrüssen wir, dass das Programm regelmässig und über einen längeren Zeitraum hinweg durchgeführt wird. Allerdings hätten wir gerne eine höhere Kadenz als alle 2 Monate lediglich einen halben Tag. Die Wertevermittlung sollte bereits während der Lehre einsetzen.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt das Projekt mit einem einmaligen Beitrag von CHF 20 000. Unser Vorschlag, das Programm durch den Themenkreis „Persönlichkeit, Ethik, Führung und interkulturelle Kompetenz“ zu ergänzen wird positiv aufgenommen und umgesetzt. Neu stehen vier von 16 Tagen zu diesen Themen zur Verfügung. Die Begegnung mit einer Persönlichkeit, die diese Werte lebt, wäre zudem eine sinnvolle Ergänzung.



4.9. EYP Laax

Das Europäische Jugendparlament (EYP) gibt es seit 30 Jahren in Deutschland und seit 20 Jahren in der Schweiz.

Das EYP verfolgt das Ziel, Jugendlichen die Chance zu eröffnen, in neuem Umfeld das eigene Selbstbild zu hinterfragen und möglicherweise neue persönliche Qualitäten zu entdecken. Dabei steht die Auseinandersetzung mit neuen Themen und realen Problemstellungen im Zentrum, für die neue Lösungen entwickelt werden müssen (kein Rollenspiel).

Über ein ausgedehntes Netzwerk mit Schulen (Gymnasien) und Lehrpersonen werden jedes Jahr insgesamt 30'000 Jugendliche neu angesprochen, in der Schweiz sind es jeweils 300 Jugendliche/Jahr. Die Jugendlichen sind 14-19-jährig.

Im Sommer 2016 wird in Laax das nächste Europäische Jugendparlament durchgeführt. Das Ziel ist, mit Jugendlichen Projekte zu entwerfen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern. Der Programmrahmen ist festgelegt, war aber Ende August 2015 noch nicht mit Inhalten gefüllt.

Die Stiftung Wegweiser erhält die Möglichkeit, sich an einem Workshop, mit einem Stand an der Ausstellung oder über ein Referat zu präsentieren. Das Logo wird ebenfalls auf der Website erscheinen. Der Wegweiser-Flyer muss bis Mai 2016 in englischer Sprache vorliegen, da am EYP nur Englisch gesprochen wird.

Für das breit abgestützte Leitungsteam stehen die Werte „Demokratie“ und gegenseitiger „Respekt“ im Zentrum. Diese werden in den Teambuilding-Prozessen bewusst eingeübt. Die Jugendlichen lernen dabei viel über Politik und was es bedeutet, sich für soziale oder ökologische Projekte zu engagieren.

Deshalb unterstützt die Stiftung Wegweiser das EYP mit einem einmaligen Betrag von CHF 20'000 und stellt einen zusätzlichen Betrag von CHF 5'000. zur Verfügung, um einem Preisträger des Right Livelihood Awards einen Auftritt bei der Session Laax 2016 zu ermöglichen.

4.10. Vimentis eState Switzerland

Vimentis ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Bevölkerung in politischen Themen neutral zu informieren. Dafür veröffentlicht der Verein, hinter dem rund 50 Studierende verschiedener Hochschulen der Schweiz stecken, neutrale Texte zu jeder Abstimmung und führt jedes Jahr die schweizweit grösste Online-Umfrage zu aktuellen politischen Themen durch.

Mit dem Projekt eState Switzerland soll ein neues Lehrmittel für den Staatskundeunterricht eingeführt und Jugendliche direkt erreicht werden.

Ziele

- Förderung von effektivem Staatskundeunterricht mittels Blended Learning
- Förderung des politischen Engagements von Jugendlichen in der Schweiz.

Umsetzung

Das neue Lehrmittel verknüpft eLearning Angebote mit traditionellen Lehrmethoden (Blended Learning) und verbindet neueste Erkenntnisse der Pädagogik mit modernem Staatskundeunterricht. Hierbei sollen bei den Jugendlichen Werte wie ziviles Pflichtgefühl, Toleranz und Teamfähigkeit gestärkt werden.

Das Projekt ist bei einem Spendenstand von 41'680.00 CHF angelangt. Aufgrund der lange unsicheren Finanzierungslage ist auf Seiten der Konzeption und Entwicklung im 2015 verhältnismässig wenig gelaufen. Das Projekt ist für den Verein weiter von erheblicher Bedeutung. Es laufen diverse technische Abklärungen und Plattformevaluationen.

Die Stiftung Wegweiser unterstützt das Projekt mit CHF 10'000.



4.11. Wirtschaftswochen – Ernst Schmidheiny Stiftung

Die Ernst Schmidheiny Stiftung fördert mit ihren Aktivitäten das Interesse und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass vor allem junge Menschen über das nötige Wissen für eine kritische Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Fragen verfügen. Dazu führt sie seit 1972 in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer und zahlreichen Unternehmen in der Schweiz Wirtschaftswochen durch.

Wirtschaftswochen sind Projekt- und Erlebniswochen für SchülerInnen an Gymnasien in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Während einer Wirtschaftswoche schlüpfen die Jugendlichen in die Rolle von Unternehmensleitungen. Das computerbasierte Lehrkonzept WIWAG® simuliert für sie Markt und Unternehmen. Es wird durch zwei Kaderleute aus einem Unternehmen eingeführt. Diese begleiten die SchülerInnen während der ganzen Woche.

Die Projektwochen werden in Sekundarschulen, Berufsschulen und Gymnasien angeboten. Finanziert werden die Aktivitäten durch Holcim, CS und UBS, sowie kleinere Unternehmen.

Die Stiftungsräte von Wegweiser und ESSt sind daran interessiert, den Jugendlichen das Thema Ethik und Nachhaltigkeit näher zu bringen. Die Entwicklung von Input zum wertebasierten, nachhaltigen Wirtschaften für die Wirtschaftswochen sowie ein selbsterklärender Leitfaden wird von der Stiftung Wegweiser finanziert (CHF 40'000).

Die Projektorganisation und das Vorgehen wird im Januar 2016 besprochen.



4.12. Right Livelihood Award (Pipeline)

Die Zusammenarbeit mit dem Right Livelihood Award wird nicht mehr mit einem eigenen Projekt verfolgt, da der SR Wegweiser inzwischen andere passendere Projektideen gefunden hat.

Allerdings wird bei jedem Projekt geprüft, ob ein Preisträger des RLA als Referent miteinbezogen werden könnte.

Der Stiftungsrat, im Mai 2016